

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 25.10.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0366 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 122062 Kostenstelle: 050-002-1010 Kostenträger: 1220-62 Investitionsnummer: Sachkonto: 6701000		

Betreff: Austausch Containeranlage Gräfenhäuser Straße zur vorübergehenden Unterbringung von wohnsitzlosen Menschen

Vorlage vom: 12.10.2017

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die notwendigen Haushaltsmittel für den Austausch der vorhandenen Container stehen im Rahmen des Budgets des Amtes für Soziales und Prävention zur Verfügung und werden beschlossen.

Anlagen: Angebot Neulieferung der Anlage

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.10.2017:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe in Darmstadt ein differenziertes Hilfsangebot für Darmstädter wohnungslose Männer und Frauen aufgebaut. Das Hilfsangebot ist auf die unterschiedlichen Bedarfe der obdachlosen Menschen ausgerichtet und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Insgesamt hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt 8 Unterkünfte für insgesamt 234 Personen vor. Alle Unterkünfte verfügen über ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot. Insbesondere Unterstützungsangebote zum Ausstieg aus der Obdachlosigkeit oder spezielle Unterbringungsangebote für Frauen zählen hier ebenso dazu, wie die Zuführung zu den vorhandenen Regelsystemen.

Nachfolgend sind die Gründe aufgeführt, die zum Betrieb der Wohncontainer in der Gräfenhäuser Straße führten:

1. Es ist seit Jahren ein Faktum in der Darmstädter Wohnungslosenhilfe, dass es Menschen gibt, die mit höherschwelligen Angeboten der Unterbringung mit entsprechendem Verhaltenskodex und strikter Einhaltung von Regeln (Hausordnungen etc.) überfordert sind. Gründe hierfür liegen in den jeweiligen individuellen Lebensbiographien, multikomplexen Problemlagen und/oder der Tatsache, viele Jahre auf der Straße verbracht zu haben. Diese Personen müssen aufgrund ihrer besonderen Bedarfslage in entsprechend konzipierten, geeigneten Unterkünften untergebracht werden, um präventiv Konflikte und Probleme zu vermeiden.
2. Einzig in den Wohncontainern in der Gräfenhäuser Straße können wohnungslose Menschen mit Hunden aufgenommen werden. Hunde sind für zahlreiche (nicht nur) wohnungslose Menschen ein treuer Begleiter, Beschützer und geben ihnen eine Struktur, die ansonsten nicht mehr gegeben ist. Die gemeinsame Unterbringung mit dem Hund stellt für viele Wohnungslose ein wesentliches Kriterium dar und steht für diese prioritär vor Ausstattungsmerkmalen oder der Art der Betreuung in der Einrichtung. Als Alternative käme für diese Menschen dann nur die Übernachtung auf der Straße und der damit einhergehenden Gefahrensituationen infrage, was für die Wissenschaftsstadt Darmstadt keine Option darstellt.

Der Standort in der Gräfenhäuser Straße ist aktuell alternativlos. Versuche der vergangenen Jahre, eine andere Liegenschaft in Darmstadt zu finden, um dort ein entsprechendes Angebot mit mindestens gleichbleibender Platzzahl zu etablieren, konnten letztendlich mangels geeigneter Immobilien nicht umgesetzt werden. Der aktuelle Standort der Containeranlage am Stadtrand und die damit verbundene geringe Dichte direkter Nachbarschaft verringert das Konfliktpotential in direkter Umgebung und trägt somit positiv zur Stabilisierung der Menschen vor Ort bei.

Da sich das Grundstück, auf dem die Container stehen, in städtischem Eigentum befindet und der Vermieter der Containeranlagen hinsichtlich der Tierhaltung keine einschränkende Vorgaben macht, wie es vermierterseitig in anderen Unterkünften regelhaft der Fall ist, kann die pädagogisch sinnvolle gemeinsame Unterbringung von Mensch und Tier aktuell nur an dem bestehenden Standort umgesetzt werden.

Die Unterbringung der Menschen wird durch niedrigschwellige sozialpädagogische Arbeit flankiert. Die professionelle Arbeit vor Ort ist geprägt davon, die Hilfe so flexibel wie möglich an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner anzupassen und vor allem im Gegensatz zu höherschwelligen Einrichtungen, mit wenigen Regeln zu arbeiten.

Dies erfordert ein hohes Maß an Konfliktfähigkeit, Toleranz- und Beziehungsfähigkeit. Es besteht kein Veränderungsanspruch, vielmehr die Akzeptanz der Einzelnen und ihre Situation in den Mittelpunkt zu stellen. D.h., ihre Vorstellungen über ihr Leben und ihre Ideen in den Fokus zu setzen, sind elementare Voraussetzungen, um die Bewohnerinnen und Bewohner für höherschwellige Hilfsangebote und/oder jeden der/jede die kann und will, für die Möglichkeit in einer eigenen Wohnung leben zu wollen, zu motivieren.

Im Laufe der Jahre konnte der sozialpädagogische Träger eine Vielzahl von wohnungslosen Menschen aus den Wohncontainern in eigenen Wohnraum vermitteln, meist über das ambulant Betreute Wohnen gemäß § 67 SGB XII.

Die Wohncontainer wurden mit Magistratsbeschluss vom 12.05.2004 durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt angemietet. Aufgrund der langen Nutzung müssen die Container daher ausgetauscht werden. Die Größe und Platzzahl (16 Container mit Platz für 14 obdachlose Personen) der Unterkunft bleibt unverändert, da es sich ausschließlich um einen Ersatz der bestehenden Anlage handelt.

Die Kosten für den Austausch belaufen sich auf einmalig 20.824,27 € inkl. MwSt. Die laufenden monatlichen Mietkosten bleiben mit 4.572,72 € unverändert. Sowohl die Kosten des Austausches als auch die Mietkosten werden über das Budget des Amtes für Soziales und Prävention getragen.

Darmstadt, den 12.10.2017

Dezernat IV

Dezernat V

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin